





Anmerkung: Der vorliegende Text wurde von mir abgeschrieben. Ich habe den Zeitungsausschnitt von unserem Ehrenvorsitzenden Erwin Schröder erhalten. Der Text und die Bilder sind so schlecht auf dem eingescannten Bild zu lesen, das ich mich entschlossen habe den Text (ohne Bilder) abzuschreiben um ihn so zu besser lesbar zu machen.

58099 Hagen, 04. März 2013 gez. Burckhard Voigt (1. Vorsitzender)

Üb Aug' und Hand für's Vaterland!

# 1. Hagener Bundesschützenfest

verbunden mit der Feier des 100jährigen Bestehens des Boeler Schützenvereins.

**Das Königsschießen am Samstag. — Bundesschützenkönig Wilhelm Hedtmann, Vereinsschützenkönig Albert Düllmann, Boele. — Samstag abend war großer Festkommers. — Und am Sonntag gab es die Krönung des Bundesschützenkönigs auf der Springe, dann der Festumzug in Boele-Kabel und abends großen Festball. Fröhliche Stunden voll echten deutschen kameradschaftlichen Schützengeistes.**

## Der Fest-Samstag.

"Üb Aug' und Hand fürs Vaterland" Das war der Wahlspruch der Boeler Schützen, dem man nunmehr 100 Jahre lang treu geblieben ist, in guten und in schlechten Zeiten. Ein Wahlspruch unter dem sich heute die Alten und besonders die Jugend versammelt, zur sportlichen Ertüchtigung zum Wohle des deutschen Vaterlandes. Nach der im Vorjahre durch den Volkskanzler vollzogenen nationalen Erhebung hat sich der Boeler Schützenverein in den Hagener Schützenbund gern eingegliedert, und marschiert als Kompanie gemeinsam mit den übrigen zu einer Einheit zusammengeschlossenen Vereinen für die Ziele des deutschen Schützenbundes: »Pflege der nationalen Ideale. Erziehung zu allen ritterlichen Tugenden nationaler Mannhaftigkeit«.

**Der Hagener Schützenbund hat das 100jährige Bestehen der Boeler Schützen zum willkommenen Anlass genommen, um sein 1. Bundesschützenfest mit der 100-Jahrfeier der Boeler Schützenkompanie zu verbinden**

Die gemeinsame Feier war bereits in den Tagen vom 4. bis 6. August vorgesehen, jedoch gebot die Landestrainer um den verewigten Reichspräsidenten eine Verschiebung um drei Wochen. So fand das 1. Bundesschützenfest mit der Jubelfeier des Boeler Schützenvereins gestern und vorgestern statt. Es endet heute mit der Preisverteilung und dem Königsball. Naturgemäß steht der Stadtteil Boele-Kabel ganz im Zeichen dieses festlichen Geschehnisses. Nicht in jedem Jahr wird dort Schützenfest gefeiert, sondern in längeren Abständen aber dann um so gründlicher. **Das letzte große Schützenfest fand im Jahre 1925 statt.** In den kommenden Jahren wurden nur Sommerkönigsschießen mit kleineren Feiern im Vereinskreise veranstaltet. Das Jubelfest sollte aber ein wahres Volksfest werden an dem sich jeder Volksgenosse, jung und alt, erfreuen kann. Begreiflicherweise ist deshalb das Interesse an dem Schützenfest in allen Bevölkerungskreisen groß.

**Boele-Kabel trägt reichen Flaggenschmuck in den Farben des neuen Deutschland und dem hoffnungsfrohen grün-weiß der Schützen.**



Schon jetzt kann nach dem bisherigen Verlauf die Feier nach jeder Richtung hin als wohlgelungen bezeichnet werden. Dazu tat die prächtige Witterung ein übriges, so daß die Festfolge programmgemäß abgewickelt werden konnte. Bereits am Freitagabend versammelten sich die Schützen im Festzelt um die letzten Vorbereitungen für die Festfeier zu treffen. Dabei wurden die erwerbslosen Volksgenossen durch den **Oberschießmeister Hedtmann**, Kabel, zu einem Gläschen Freibier eingeladen.

### Das Königsschießen

Der Samstag galt dem Königsschießen, und zwar der Vormittag den Boeler Kompaniekönig, der Nachmittag dem Bundeskönig. Um 8 Uhr morgens wurde von 12 Reitern in schmucker Schützenuniform **der alte König Wilhelm Heesing** abgeholt. Dabei gedachte man zunächst der so früh **abgeschiedenen Königin, der Ehefrau des Ehrenoberst Engelbert Beckmann-Hengsten**. Der alte König wurde bei seiner Ankunft am Festzelt von den angetretenen Schützenbrüdern lebhaft begrüßt. Als äußerer Ausdruck des Beginns der Festfeier wurden die Fahnen hochgezogen, und das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gesungen. Unter Vorantritt der Militärmusikkapelle und der schmucken Reiterabteilung marschieren die Schützen zum Ehrenmal, woselbst nach einer kurzen Gedenkansprache des **Oberschießmeisters Hedtmann** von dem alten König zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges ein Kranz niedergelegt wurde. Hierauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung es folgte im bekränzten Wagen der König, der **Ehrenoberst Beckmann** und das **Ehrenmitglied Johann Schürmann**. Der Zug welcher auch die beiden Silberadler für das Königsschießen mitführte, nahm seinen Weg durch die beflaggten Straßen nach Hengstey zum idyllisch gelegenen **Vereinsschießstand bei Timmerbeil an der Bleiche**. Dort eröffnete der alte König mit einem »Sieg Heil« auf den Führer und Reichskanzler das Königsschießen mit dem ersten Ehrenschuß. **Ehrenoberst Engelbert Beckmann-Hengsten** gab den zweiten Schuß ab für die Ehre und die Freiheit unseres geliebten Vaterlandes. Das nun einsetzende Königsschießen brachte bald für den Schützenbruder **Albert Düllmann die Krone** ein. Die folgenden vier Trophäen erwarben: Das **Zepter Schützenbruder August Hoppe**, den **Reichsapfel Schützenbruder Richard Bonsmann**, den **linken Flügel Schützenbruder Hermann Schnettler-Lütgenheide**, den **rechten Flügel Schützenbruder Robert Düllmann**. Während die Musikkapelle fleißig konzertierte, waren inzwischen von der Reiterabteilung im blumengeschmückten Wagen die drei noch lebenden Königinnen früherer Schützenfeste abgeholt worden. Ununterbrochen war geschossen worden. Von Minute zu Minute stieg die Spannung. Immer mehr »Federn« mußte der Vogel in luftiger Höhe lassen. Da, gegen 11:30 Uhr ein brausendes »Hurra«!

**Schützenbruder Bäckermeister Albert Düllmann, Boele, Kirchplatz 3 hatte mit wohlgezieltem Meisterschuß das noch an der Stange haltende letzte Stück herunter geholt.**

Mit großer Begeisterung und Freude wurde der neue König des Jubelfestes beglückwünscht und begrüßt. **Der neue König erkor sich die Gattin des Schützenbruders Metzgermeister Friedrich Schnettler Mariechen geb. Osthoff, Boele, Hospitalstr.** Die beiden **Königsadjutanten Schützenbruder Emil Schnettler und Fritz Einhaus** brachten bald Meldung von der Bereitwilligkeit, die Königswürde anzunehmen. **Oberschießmeister Hedtmann** richtete an den alten König, Willi 1., Dankesworte für seine neunjährige Regierungstätigkeit und beglückwünschte den neuen König Albert 1. den er bat, alte Tradition und Schützentreue in seiner neuen Königsgewalt zu pflegen. Bei musikalischer Unterhaltung der Militärmusikkapelle Hahn blieben die Schützenbrüder noch schöne Stunden in angeregter Unterhaltung zusammen.



### Um die Bundeskönigswürde

Um 3 Uhr nachmittags begann dann das Bundeskönigsschießen. Als die Schützen in stattlicher Anzahl am Schießstande angetreten waren, begrüßte Bundesführer des Hagener Schützenbundes Georg Adams, die erschienenen Schützenbrüder und gab seiner Freude darüber Ausdruck,

**daß die Einigung der Schützenvereine zu dem Einigen Schützenbund erfolgt sei und zum ersten Male das Bundesschützenfest gefeiert werden könne.**

Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Oberbürgermeister und Schützenbruder Vetter, der dem Einigungsvermerk wertvollste Unterstützung angedeihen lies und dem der Schützenbund zu Dank verpflichtet sei. **Bundesführer Adams** eröffnete das 1. Hagener Bundesscgtützenfest mit einem dreifachen »Sieg Heil« auf den Führer und Reichskanzler und richtete an Oberbürgermeister Vetter die Bitte um Abgabe des ersten Ehrensusses. Oberbürgermeister Vetter dankte für die Einladung und erklärt, daß er gerne den ersten Schuß abgebe. Es sei ihm verhältnismäßig leicht gefallen, die Schützen zu einer Einheit zusammenzuführen, da alle dasselbe Ziel haben, für das Vaterland zu kämpfen unter der Devise: Üb Aug' und Hand für's Vaterland. Wenn in jedem Jahre von den Schützen um die höchste Würde gestritten werde, so müsse dabei jeder Volksgenosse dabei so seine Pflicht tun, als wenn es nur auf ihn ankomme. Dabei entscheide nicht Rang und Stand sondern nur persönliches Können, so daß jeder tüchtige Volksgenosse die Königswürde erringen könne. Auch brachten keine Schüsse an andere Schützenbrüder abgetreten werden. Vorbild sei auch in diesem edlen Ringen der Führer und Volkskanzler Adolf Hitler, der als einfacher Mann durch den Volkswillen zur höchsten Macht in Deutschland emporgestiegen sei. Er — der Oberbürgermeister — gebe den ersten Schuß ab unter dem Ruf »Alles für Deutschland!« Die Schützenbrüder und anwesenden Volksgenossen, denen die volkstümlichen Werte des Stadtoberhauptes aus dem Herzen gesprochen waren, stimmten begeistert in das Sieg Heil auf den Führer und Volkskanzler ein und sangen das Deutschland- und Horst Wessel-Lied.

**Bei dem ersten wohlgezielten Schuß des Stadtoberhauptes mußte der Silbervogel sogleich Federn lassen.**

Darauf reihten sich in zahlenmäßiger Ordnung die Schützenbrüder der einzelnen Kompanien an. Ununterbrochen wurde dem Vogel in luftiger Höhe scharf zugesetzt, so daß er nach und nach Tribut zahlen mußte. Es schossen ab: Schützenbruder **Erwin Reushaufen Kompanie Boele die Krone**, Schützenbruder **Theodor Vollmers Kompanie Boeler Heide das Zepter**, Schützenbruder **L. Humpert sen. Kompanie Altenhagen den Reichsapfel**, Schützenbruder **Gaedigk Kompanie Wehringhausen den linken Flügel**, Schützenbruder **Kramer Kompanie Oberstadt den rechten Flügel**. Während des Königsschießens, wobei die Musikkapelle Hahn in vorzüglicher Weise konzertierte, erschien auch das neue Boeler Königspaar, von allen Anwesenden lebhaft begrüßt.

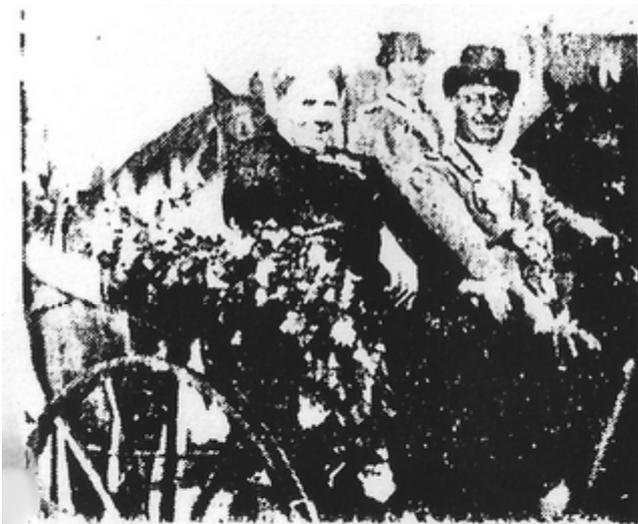
**Kurz vor 7 Uhr abends tat endlich der Schützenbruder, Oberschießmeister der Boeler Komrat Fabrikant Wilhelm Hedtmann jun. Kabel den Meisterschuß, wodurch ihm die Würde des 1. Bundesschützenkönigs zufiel.**

Zur **Bundeschützenkönigin** erwählte er sich die Ehefrau des Schützenbruders **Bäckermeister Heinrich Emde Johanna geb. Göbel aus Boeler Heide** welche sich auch zur Annahme der Königswürde bereit fand.

### Der große Festkommers

Abends ging es in froher Begeisterung zurück. Voran die Reiter und der geschmückte Königswagen mit dem 1. Bundesschützenkönig und dem Boeler Schützenkönigspaar. Mit Kanonendonner wurden die Königsmajestäten am Festzelt empfangen. Dort setzte alsbald ein feuchtfröhlicher Festkommers mit flotter Militärmusik ein. Nach dem Badenweiler Marsch und der Overtüre »leichte Kavallerie« von Suppé hielten das Boeler Schützenkönigspaar sowie auch das Bundesschützenkönigspaar ihren Einzug in das mit den Fahnen des neuen Reiches und den hoffnungsfrohen Schützenfarben geschmückte Festzelt.

Der wiederum erschienene Oberbürgermeister Vetter wurde bei seinem Erscheinen mit erhobener Hand begrüßt. Der Vereinsführer Dr. Mölle der Schützenkompanie Boele wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung des 1. Bundesschützenfestes und die Hundertjahrfeier der Boeler Schützen hin. Er warf einen Rückblick auf die Boeler Schützengeschichte die wir bereits veröffentlicht haben. Auf der Basis der bestehenden Schützengesellschaft habe der 1921 neu gegründete Schützenverein aufgebaut und die früheren Mitglieder zu Ehrenmitglieder ernannt. Bekanntete sich der Schützenverein schon damals zu den Idealen Vaterländische Gesinnung und des Gemeinsinns so seien jetzt seine Grundsätze die Staatsautorität zu stützen, die Liebe zur Heimat und zur heimischen Kultur in Eintracht und wahrer Volksverbundenheit zu fördern, vor allem auch der Schießsport im ganzen Volke zu pflegen und die Jugend dafür zu begeistern. Der Boeler Schützenverein habe sich inter größten Opfern für die Schützensache eingesetzt. Er richte an alle die Aufforderung in vaterländischer Verbundenheit für den Schießsport einzutreten. Der Willkommensgruß des Redners galt allen Schützenbrüdern und Volksgenossen, insbesondere dem Oberbürgermeister und Schützenbruder.



Der Bundeskönig Wilhelm Hedlmann  
mit der Bundeskönigin Frau Johann Emde.

Bild 1934-03





hauser Schützenkompanie rechter Mägel: Kraemer, Oberstabsführer. Besonderen Eindruck machte es, daß der älteste Hagenener Schützenbruder, Striewisch von Altenhagen, sich noch äußerst regem am Schießen beteiligte. Nach dem Schützenoberst Adams dem neuen König die Glückwünsche des Schützenbundes überbracht hatte, lebte sich ein langer Zug zum Festplatz in Bewegung, wo er von Völlerschützen empfangen wurde. Im Festzelt, wie auf dem Festplatz entwickelte sich ein reges Leben. Vereinsführer Dr. Müller gab einen Überblick über die Entwicklung des Vereins und betonte insbesondere, daß im heutigen Deutschland ein Verein, der seine Aufgabe einzig darin erblickt, hier und da ein Fest zu feiern, seine Existenzberechtigung verloren habe. Die Schützenfeste früherer Zeit seien nicht mehr möglich und es sei nur zu begrüßen, daß nunmehr durch diese Bundeschießen die Königswürde vermittelt würde. Anschließend fand die

### Krönung des Kompagniekönigs

und seiner Königin statt. Dr. Müller dankte dem alten König für seine bisherige Dienstzeit und gedachte der verstorbenen Königin. Dann überreichte er mit launigen Worten dem neuen König die Krone und krönte die Königin. Ein dreimaliges „Horrido“ beschloß den Krönungsakt. Im Verlaufe des Abends ergriff Hg. Vetter ebenfalls noch einmal das Wort. Große Heiterkeit erregte es, als er erklärte, daß ihm um die Lebensmittelversorgung des „Schützenkönigreiches“ Boele nicht bange sei, da der neue Kompagniekönig Wäcker, seine Königin eine Frau Wehnermetherin und auch die neue Bundeskönigin, Frau Gude, Voelcherbeide, die Gattin eines Wäckermeisters sei. Er gedachte noch des Führers, der uns diese wunderbare Volksgemeinschaft erst vermittelt habe.

Die beiden Könige saßen sich dann mit ihrem gesamten Hofstaat und dem größten Teil der Festgäste auf den Nummernplatz, um sich, wie Hg. Vetter sagte, „dem Volke zu zeigen und an seiner Freude Teil zu nehmen“. Nach dem Festzelt ging es im Festzelt lustig bis zum Wecken weiter.

### Der Festakt vor der Stadthalle

#### Parade vor dem Rathaus

Am Sonntagmittag fand auf der Springe der feierliche Krönungsakt statt. (Vorher hatten die Schützenbrüder durch eine Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal im Stadtpark ihrer gefallenen Kameraden gedacht.)

Die Springe war im weiten Viertel von Hunderten von Zuschauern umsäumt, die dabei sein wollten, wenn der

#### erste Bundeskönig gekrönt

wurde. Die Kompagnien waren angetreten, ihre Fahnen und Banner mit dem Banner der Stadt wehten im Morgenwind. Fünf Kapellen hatten die einzelnen Kompagnien mit klingendem Spiel hergeleitet.

Jetzt setzt es wieder ein, und die Fahnenabordnungen nehmen auf den Stufen der Stadthalle Aufstellung, in der Mitte gescharrt um das mütterliche Banner der Stadt. Nun werden von ihrem Hofstaat und Oberbürgermeister und Schützenbruder Vetter die beiden Königspaare zur „Empore“ geleitet, das Königspaar der Voelker Schützenkompagnie und das neue und erste Bundeskönigspaar: Kamerad Fedi-

Königin mit ihrer Krone geschmückt ist, folgt ein feierlicher Kameradschaftlicher Händedruck des Hagenener Bundesführers und des neuen Bundeskönigs. Wieder heißt es: „Präsentiert das Gemein!“ und dreimal für den König, dreimal für die Königin, wird ein kräftiges „Horrido“ ausgebracht.

Darnach nimmt

### Oberbürgermeister Vetter

das Wort zu einer kurzen, herzlichen Ansprache, die in jedem Wort deutlich erkennen läßt, wie eng verbunden er sich mit dem Bund der Hagenener Schützen fühlt, wie gern er die Aufgabe, vom Führer vorgezeichnet, übernimmt, auf Grundlage der besten Tradition das Schützenwesen in Hagen zu fördern, wo immer er es kann. Gerade vom Standpunkt der Erhaltung und Bewahrung des Guten aus der Vergangenheit, wie es z. B. auch beim Kniffhauerbund der Fall gewesen ist, will er im Sinne des Führers alles daransetzen, dem Schützenwesen Hagens wieder das Ansehen zu geben, das es in alten Zeiten gehabt hat. Wie alt hier in Hagen das Schützenwesen ist,

Königswagen (man hält auch in dieser Beziehung an der Tradition fest und fährt im guten alten Aufschwamm), begleitet den Adjutanten zu Pferde, der Hofstaat, die Festgäste. Vor dem Rathaus hatten sich, die Parade abbrechend, die Gau- und Bundesvorsitzende mit Oberbürgermeister Vetter in der Mitte, aufgestellt. Ein langer Zug zieht an ihnen vorbei. Wenn man an der Passage steht, kann man ihn bis oben zum Anick an der Nienbergstraße verfolgen. Dann gehts weiter nach Boele, wo das gemeinschaftliche Mittagessen stattfindet, dem die eigentliche Feier der Schützenbrüder „unter sich“ folgt. . . .

In Boele gab es noch einen besonders schön aufgezogenen Festzug. Auf dem Festplatz herrschte großer Verkehr, es war ein richtiges Volksfest, das sich da abwickelte. Abends fand in dem geräumigen Festzelt ein Festball statt, der heute im Königssball seine Fortsetzung finden wird. Es empfiehlt sich also auch heute noch, seine Schritte gen Boele zu lenken!